

120 Jahre Kaffeerösterei Buser – in vierter Generation vom Kaffee begeistert

Friedrich «Fritz» Buser (1882-1950) wäre wohl stolz, wüsste er, dass sein Geschäft, das er am 1. August 1903 als erst 21-Jähriger gegründet hatte, auch 120 Jahre später am selben Ort erfolgreich besteht. Mittlerweile ist seine Urenkelin Claudia Buser in vierter Generation am Ruder.

Aber beginnen wir am Anfang. Fritz Buser, damals arbeitslos, beschloss 1903 ein Kolonialwarengeschäft an der Hauptstrasse 101 zu eröffnen. Dies war ein guter Entschluss, denn Lebensmittel wurden schliesslich immer gebraucht. Ausserdem erlebte das Baselbiet vor dem Ersten Weltkrieg einen industriellen Aufschwung und die Bevölkerung nahm dank neuer Arbeitsplätze, hauptsächlich in der Textilindustrie und im Baubereich, zu. An Kundschaft mangelte es dem jungen Fritz Buser also nicht, und das Kolonialwarengeschäft mit Kaffeerösterei im damaligen Neubau an der Hauptstrasse entwickelte sich bestens, sodass er 1922 die Liegenschaft, in der er bisher zur Miete war, kaufen konnte. Als Kolonialwaren wurden früher Lebens- und Genussmittel aus Übersee, wie z.B. Zucker, Tabak, Reis, Kakao, Gewürze und Tee bezeichnet. Da passten exotische Kaffeebohnen natürlich wunderbar dazu. Fritz Buser, der 1921 bereits zum Witwer mit drei Kindern geworden war, verheiratete sich später erneut, womit «wieder ein geordnetes Heim gesichert war», wie es in einer Familiendokumentation erwähnt ist.

Auf Wunsch seiner Eltern absolvierte Sohn Max nach seiner Schulzeit in Binningen eine kaufmännische Ausbildung, im Hinblick, später einmal das elterliche Geschäft zu übernehmen. In Nyon eignete er sich als Volontär in der Kolonialwarenbranche und Kaffeerösterei die nötigen Kenntnisse an. 1938 übergab Fritz den Stab seinem Sohn Max (1911-2001). Es war damals wie heute so, dass neue Inhaber neue Ideen und Veränderungen mitbringen. So nahm Max 1940 eine umfassende Renovation vor und es entstand der damals modernste Laden der ganzen Nordwestschweiz. Rückblickend gesehen war es mutig, dies anfangs des zweiten Weltkrieges zu wagen, denn ab den späten

1930-Jahren bis in den Sommer 1948 waren zahlreiche Lebensmittel rationiert und nur mit Abgabe von Coupons – damals «Märkli» genannt – ab Lebensmittelkarten erhältlich. So brauchte es z.B. Märkli für den Kauf von Milch, Kaffee, Zucker, Mehl, Fett und anderen Waren. Aber auch diese bestimmt erschwerten Bedingungen konnten dem Geschäft nichts anhaben.

Ab 1964 verdiente sich Sohn Max jun. (geb. 1942) die Sporen ab im väterlichen Betrieb. Es wird wohl zu einigen Diskussionen zwischen Max sen. und Max jun. gekommen sein, weil der Junior mit Kolonialwaren nichts zu tun haben wollte. Seine Liebe galt dem Kaffee und er wünschte sich eine reine Kaffeerösterei. Max sen. kam dem Sohn entgegen und gab 1967 das Lebensmittelgeschäft auf und konzentrierte sich fortan nur noch auf den Vertrieb von Kaffee. Gleichzeitig wurde das bekannte Firmenzeichen mit der Kaffeetasse geboren und der Name in «Kaffeerösterei Buser» geändert und dabei ist es bis heute geblieben.

1974 schliesslich erfolgte die Übergabe des Betriebs an Max Buser jun. Auch er erlebte gute und schwierigere Zeiten. So war z.B. mit der Krise in den 80-iger Jahren fast kein Kaffee erhältlich und wenn, nur zu extrem hohen Einkaufspreisen.

Dann im Juni 2000: Die Fassade und das Dach sollten saniert werden, als bei Dachdeckerarbeiten ein Teergelege Feuer fing und der ganze Dachstock blitzartig in Vollbrand stand. Die Berufsfeuerwehr von Basel-Stadt sowie die Ortsfeuerwehr Binningen rückten an und hatten den Brand schnell unter Kontrolle und gelöscht. Trotzdem entstand am Gebäude beträchtlicher Sachschaden. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Max Buser jun. liess sich natürlich nicht unterkriegen und bald erstrahlte das Haus wieder in neuer Frische. 2004 erfolgten ein weiterer Ladenumbau und die Renovation der Rösterei. Die neuen Räumlichkeiten wurden der Bevölkerung anlässlich der «uuse Stuelete» stolz präsentiert. Die Binninger «uuse Stuelete» war übrigens jeweils eine super Sache. Bei Busers gabs Speis und Trank und tolle Livemusik



Die Kaffeerösterei Buser, Laden und Rösterei sind auch heute immer noch am Gründungsort.

Fotos: zVg

von heimischen Bands - da blieb man gerne länger sitzen. Schade, findet dieser Anlass nicht mehr statt.

Am 1. April 2003 stiess Tochter Claudia Buser nach beruflichen Umwegen zum Team. Eigentlich hatte Claudia nicht vor, ins Kaffeebusiness einzusteigen und wollte als Zwischenlösung nur ein Jahr lang aushelfen. Aber manchmal kommt es anders, als man denkt... Claudia fand zum Glück Gefallen an der Arbeit und aus dem geplanten einen Jahr wurde sechs Jahre, bis Vater Max ihr schliesslich 2009 das Geschäft überliess, im Wissen, dass es auch in vierter Generation in guten Händen bleibt.

Auch Claudia hatte und hat sich immer wieder Veränderungen verschiedener Art zu stellen. Ein Genussmittel war Kaffee ja schon immer und er ist es erfreulicherweise über Generationen und trotz veränderter Nahrungsmittelpfehlungen geblieben. Als Wachmacher am Morgen ist er für viele so wieso unverzichtbar. Mittlerweile ist er aber auch zum Lifestyleprodukt und Hipstergetränk avanciert. Wer hat sich nicht schon über die zahlreichen Kaffeegetränke gewundert, die man sich heute überall bestellen und «to go» unterwegs trinken kann. Neben Espresso Macchiato, Cappuccino, Flat White, Caffè Latte, Latte Macchiato, vegan und ergänzt mit Hafer-, Mandel- oder Sojamilch usw., traut man sich fast nicht mehr, einen guten alten Kaffee Crème zu bestellen. Von Filterkaffee gar nicht mehr zu reden. Man braut sich heute Kaffee mit Vollautomaten, dem italienischen Espresso-Kocher, einer teuren Baristamachine oder leider auch mit den Kapseldingern, die von George Clooney so erfolgreich be-

worben werden (deren Beliebtheit jedoch anscheinend langsam abnimmt). Immerhin hatte die Werbung mit dem beliebten Schauspieler auch sein Gutes, da sie ein wenig zum erwähnten Kaffeehype beigetragen hat, wodurch die gesamte Kaffeebranche profitieren kann, denn für jede Zubereitungsart ohne Kapseln braucht es schliesslich die passenden Geräte und Bohnen.

Und dann war da noch Corona... Müssig zu sagen, dass es eine harte Zeit für die Kaffeerösterei war, da ein Grossteil der Kundschaft schliessen musste und die Aufträge ausblieben. Aber klar, der Name Buser verpflichtet, niemals aufzugeben, sondern mit zusätzlichem Effort weiterzumachen. Ruckzuck hat Claudia einen Express Webshop aufgezogen, um den Kunden bequemeren Einkauf und Lieferung frei Haus anzubieten. Es sei eine andere Normalität eingetreten nach Corona, da hauptsächlich die Gastrobranche nach wie vor mit Problemen, diesmal personeller Art, zu kämpfen habe. Ein positiver Effekt sei jedoch, dass seither mehr Private, vor allem auch junge Leute, die Möglichkeit nutzen, direkt im Laden oder eben online Kaffee einzukaufen. Das Kaffeesortiment wird zudem laufend erweitert. Seit Herbst 2022 bietet die Rösterei auch eine Bio-Linie an. Bei insgesamt über 20 angebotenen Kaffeesorten ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei.

Claudia Buser ist jeweils mit einem Stand an den Binninger Dorfmärkten (Mai und November) präsent und natürlich kann man sie im Laden kennenlernen. Auch Vater Max ist noch regelmässig im Geschäft anzutreffen und steht seiner Tochter mit Rat und Tat zur Seite. Familiär ist der Umgang



Die Grosseletern im Laden.

auch mit den zumeist langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Claudia im Verkauf, bei der Auslieferung und im Büro unterstützen. Das Team steht übrigens auch für Degustationen und Präsentationen zur Verfügung.

Wer schon in der Kaffeeoase an der Hauptstrasse 101 war, der weiss, dass neben der freundlichen Bedienung auch immer ein Tässchen Kaffee (Vater Max fragt jeweils: nimmst du Kaffee? S'het no») und ein nettes Gespräch dazugehört.

Bleibt zu hoffen, dass dereinst eine fünfte Generation bereit ist, die Rösterei weiterzuführen aber bis dies zur Diskussion steht, vergehen noch einige Jahre, die Claudia Buser bestimmt mit gewohntem Elan, optimistischer Einstellung, Liebe zum Kaffee und mit viel viel Herzlichkeit und Humor erfolgreich meistern wird.



Die Kaffeerösterei Buser anno dazumal.



Die Hauptstrasse vor gut 100 Jahren, rechts die Kaffeerösterei Buser.

Kaffeerösterei
BUSER
Hauptstrasse 101 4102 Binningen
Tel. 061 421 24 75

BUSER
KAFFEE

Erlesene Kaffeesorten
täglich frisch geröstet.